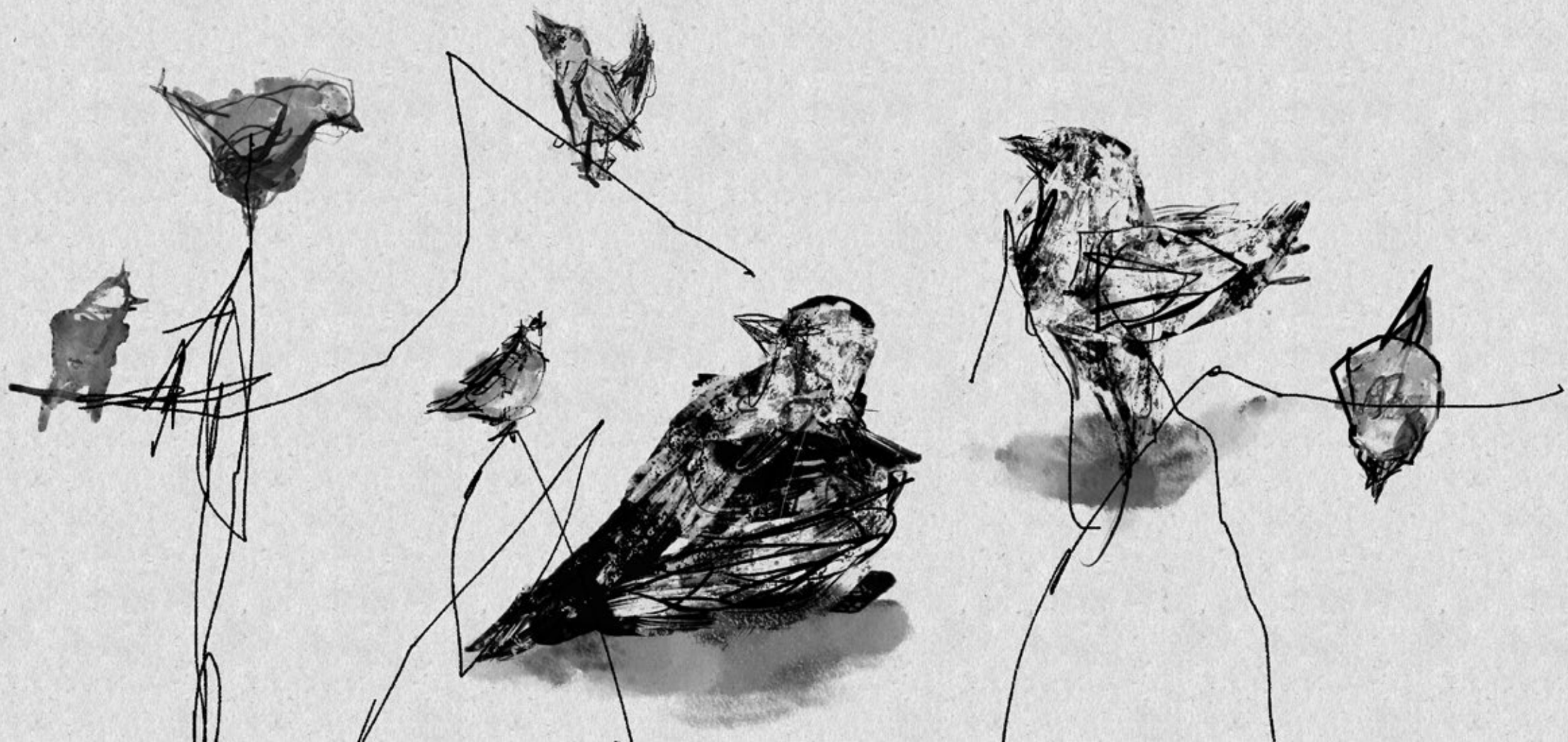
„VOM SPATZEN“

R. W. Osthaus



„VOM SPATZEN“

Texte und Digitalgrafiken über
das Leben der Spatzen

R. W. Osthaus



Zweite, erweiterte Auflage
2025

VOM SPATZEN

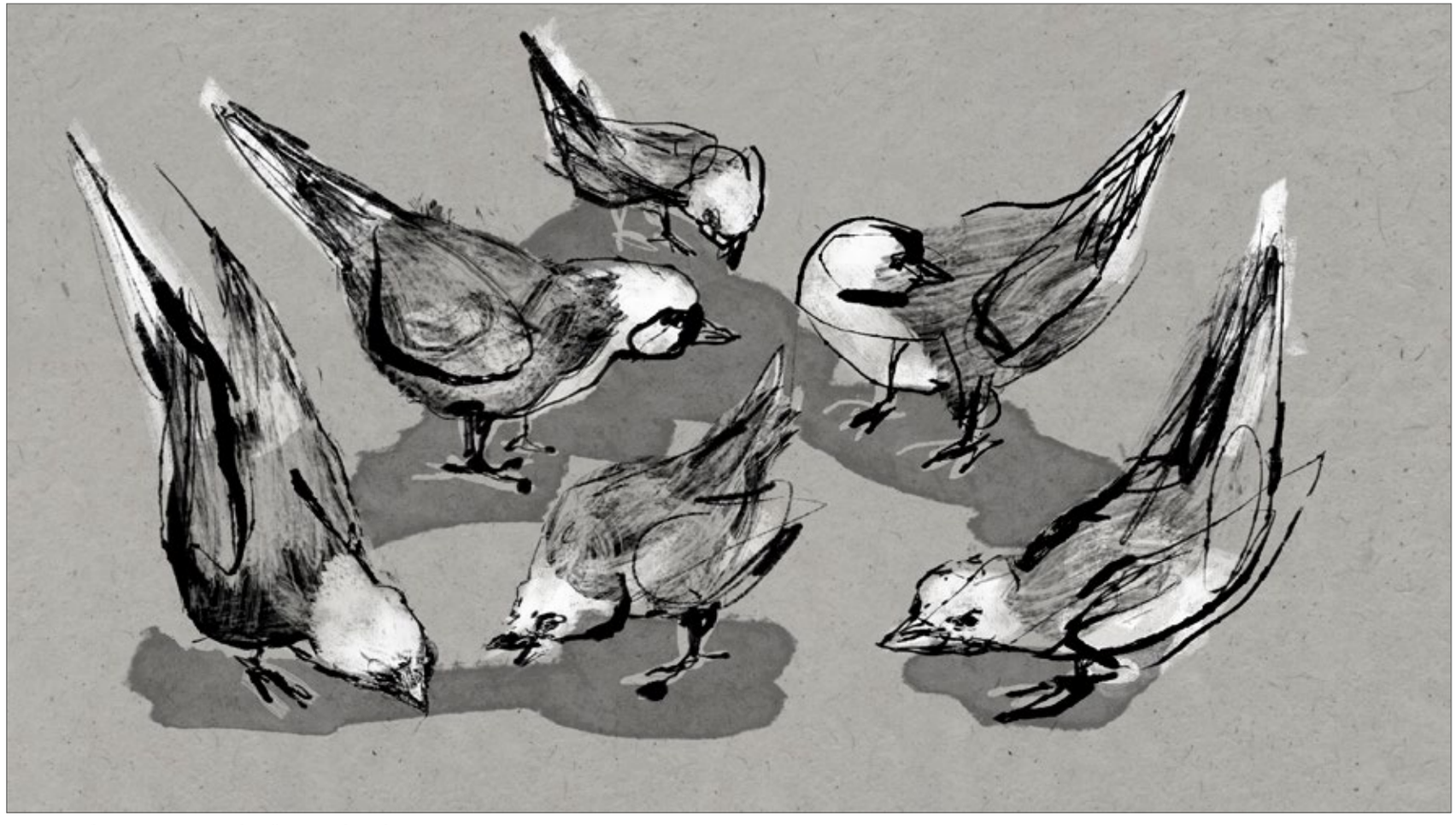
Sie wohnen vor unserer Tür in der Hecke,
auch da drüben im Busch und an der Ecke,
so ganz zu ihrem eigenen Spatzenzwecke
Die Spatzen sind klein und grau;
nicht himmelblau
Sie haben kleine Krallen und einen Schnabel
anstatt einer silbernen Gabel

Lustig hüpfen sie auf dem grünen Gras,
nicht zum Spaß, ein Körnchen oder ein Insekt,
wenn sie‘s finden, ist der Tag perfekt
Ihr Flug ist kurz und schnell,
beim Landen fahren sie aus,
das Fahrgestell

Auch Tschilpen können sie gut,
dafür brauchen sie keinen Hut
Vokale und Konsonanten
benutzen hier alle, auch die Tanten

„tschilp“	ich find Dich ganz nett
„tschipt“	ich mag nur Anett
„tschirip“	nein, danke Babett
„tschiru“	ich flieg jetzt nach Haus
„tschliri“	tschüss, Du graue Maus

So tratscht und klatscht die gesamte Gemeinde
Wer es verstehen will, bewegt sich leise
und übersetzt dann stückchenweise



„Spatzen beim Körner picken“, Digitalzeichnung, 2022

SPATZENLIEBE

Spatzen tschilpen unentwegt
Bedenken werden schnell weggefegt
Die Spatzen machen hier die große Brust,
haben auf die Damen immer Lust
Wer darf, macht nach Spatzenart
Liebe, mal kurz, mal zart
Blumen und ein Gedicht gibt es nicht
Will sich eine Spatzendame
mal an etwas Neuem erfreuen,
dürfen die Spatzen keine Mühe scheuen
Gleich wird laut und wild geworben,
keiner macht sich Sorgen
Haben sich alle selbstvergessen,
werden die meisten gleich aufgefressen
Katze, Sperber und Rabe haben jetzt ein Fest,
vom Spatzen bleibt meist kein Rest

POLITIK

Wenn sie alle laut zwitschern
und das zugleich in diesem Vogelreich,
fällt es einem auf, die gibt´s zuhauf
Man fragt sich, was ist da los,
gibt´s hier Anarchie in der Kolonie?
Was pfeifen sie, ist es ein Konzert?
Eine Debatte, die man jüngst hier hatte?
Ein Parlament, vielleicht haben sie
hier die Demokratie?
Man weiß ja nie
Was pfeifen die Spatzen nur so
wild durcheinander im Oleander?

Wer hat hier nun das Sagen?

Das sind die Fragen!



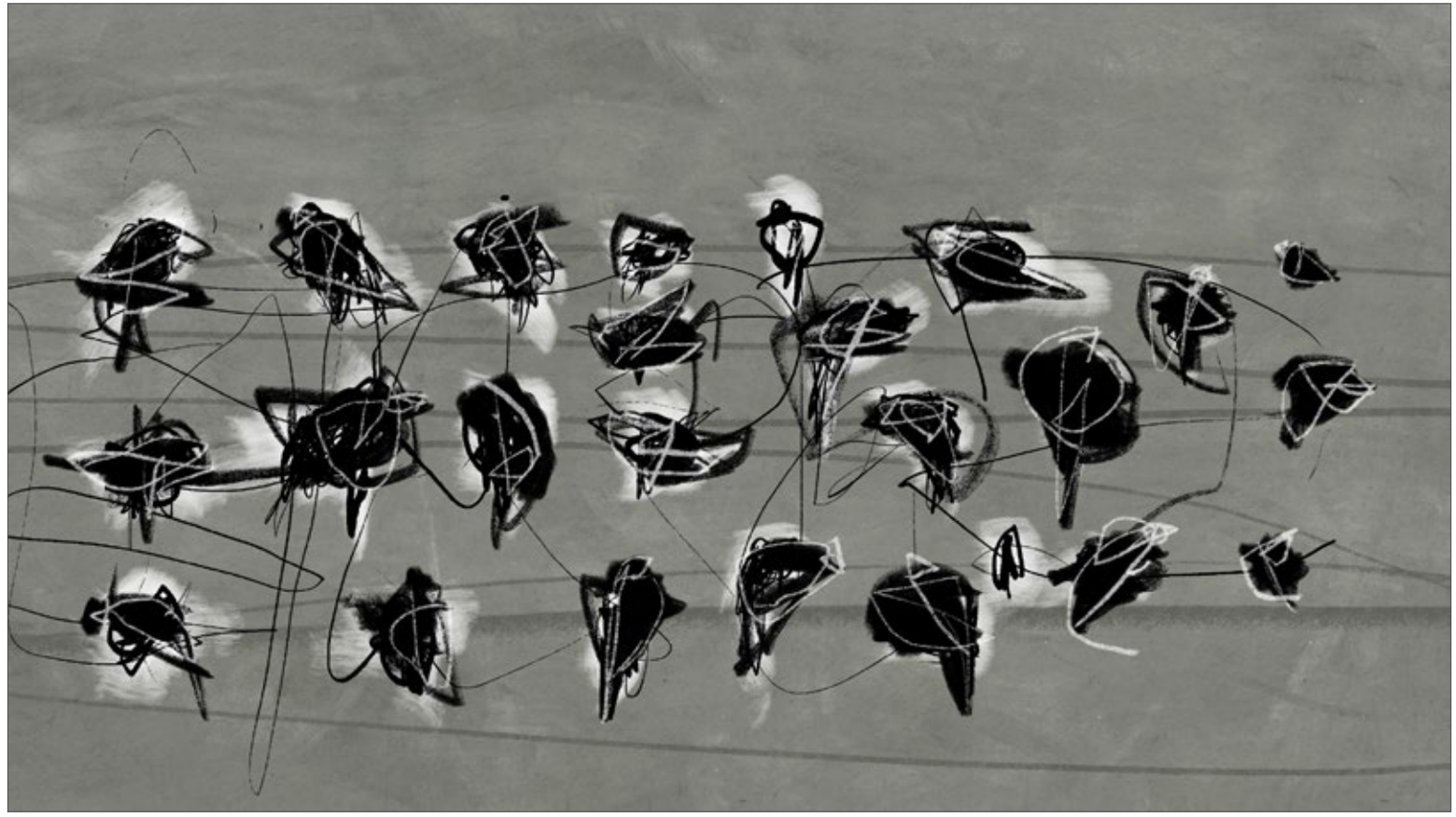
„Unerwartete Leidenschaft“, Digitalzeichnung, 2022

GOURMETS UND HEDONISTEN

Neuerdings gibt‘s verwöhnte Spatzen,
denen Würmer und Körner im Halse kratzen
Sie wollen nicht mehr das Spatzeneinerlei,
damit ist nun Schluss und vorbei
Früher war ein Insekt schon perfekt,
heute mault die Schar, wirklich wahr!
Unter denen gibt es Lümmel,
Woll`n nur noch was mit Kümmel,
andere wiederum, auch nicht dumm,
einen leckeren Brei von Toast Hawaii
Einige haben Konfekt für sich entdeckt,
auch für Marmelade
sind sie sich nicht zu schade
Sie wollen nichts als lecker,
holen sich Spritzgebäck vom Bäcker
Alle fragen sich hier in der Kolonie,
endet dieser Irrsinn nie?



„Vier Spatzen auf der Glasplatte, Digitalzeichnung, 2022



„Konzert in der Spatzenkolonie“, Digitalzeichnung, 2022

AM FENSTER

Die Spatzen brauchen keine Oper, kein Ballett,
des Menschen Treiben finden sie auch ganz nett
Wollen sie sich amüsieren, so inspizieren sie
die Mansarden und Fenster der Stadt
Manche haben auch schon ein Abonnement
für den besten Balkon
Die Spatzen sehen dann fasziniert,
wie der Mensch lebt und sich blamiert
In den Puppenstuben wohnen liebe und böse Buben,
Frauen und Männer, auch Penner,
jeder Mensch ist ein kleines Universum,
und manche sitzen auf dem Sofa im Delirium
Hier ist eine, die macht gerne Revolution
und spielt abends laut Saxophon
Im Herzen sind manche rein,
der Nachbar aber ist ein Schwein,
manche haben Kinder, manche keine,
woanders macht jeder das seine
Hier wohnt die Olga,
die war früher Professorin an der Wolga
Dort lebt Abdullah,
der telefoniert gerade mit seinem Mullah
Wo ist der Teppich und sein Kissen, will er wissen
Hinter manchen Fenstern leben Leute,
die sind des anderen leichte Beute
Manche wollen es nur vegetarisch,
die von unten sehr spartanisch
Andere ein elegantes Menuett zu dritt
So sehen die Spatzen mit offenem Schnabel
des Lebens Panorama und traurig Parabel
Das finden die Spatzen, auch ohne
Oper und Ballett, sehr unterhaltsam
und ganz nett.



„Sehr altes Spatzenpaar“, Digitalzeichnung, 2023

DER TRAUM

Ein Spatz träumt, er wär beim Militär,
dann hätte er ein Schießgewehr, hübsch schwer,
das macht klick klack, zick, prag
Hier im Baum ist sein Leben gewiss kein Traum,
als Träumer und Individualist
ist er auf dem Ast hier nur dummer Statist
Man zielt auf seinen Kopf beim Entleeren,
da soll er sich nicht beschweren,
um zu schützen den grauen Schopf,
wäre jetzt gut ein Regenschirm oder Topf
Schikaniert und deprimiert sitzt er an des
Baumes Rand, träumt, er wär am warmen Strand
Doch heute ist er sehr verdrossen, er wünscht,
er hätte hier endlich Blut vergossen
Jetzt braucht er wirklich das Schießgewehr
vom Militär, klick klack, zick, prag
So kann beginnen das Massaker
gegen die Widersacher

Durch die Schikanen wird er nun zum Titanen
Setzt noch auf einen Lederhut,
sieht er aus wie ein furchtloser Rekrut
Er lacht wie irre und hat eine Zigarre im Maul,
nennt sich jetzt auch Spatz Raoul,
in der Hand das Schießgewehr vom Militär,
klick klack, zick, prag
Auf den blutigen Boden fallen nun die Spatzen
mit erstaunten Mienen, Raoul meint,
dass sie das verdienen
Und wie ein Prätorianer kämpft er jetzt bis zuletzt
Weiter macht das Schießgewehr vom Militär,
klick klack, zick, prag
Auf dem Baum ist bald alles leer,
nicht von ungefähr, fast keiner ist mehr da,
wo früher buntes Leben war
Obwohl Traum behagt‘s ihm kaum,
zu blutig und traurig ist der Traum
Vielleicht war der Grimm doch nicht so schlimm
Jetzt mag er nicht mehr das Schießgewehr,
es wär ihm auch zu schwer



„Familienbesuch“, Digitalzeichnung, 2022

VIERTEL NACH VIEREN

Die alte Dame mit dem grauen Hut
geht gut gelaunt aus dem Haus,
meist ganz wohlgemut,
jeden Tag geht sie spazieren,
so um Viertel nach Vieren

Das ist schon lang so ihre tägliche Sitte,
nimmt Platz unter dem Baum der Quitte
Auf der Bank kommt noch aus ihrer Tasche
eine klitzekleine Flasche
Zum Genuss nimmt sie einen Trank,
zu Hause stand der Likör noch im Schrank,
das stärkt Kopf, Herz und Glieder,
so nimmt sie ein Schlückchen immer wieder
Die Dame fühlt nun, dass sie vom Tranke
jetzt ein wenig schwanke

Außer Krimskrams und der Flasche
hat sie noch Körnchen für die Spatzen,
nichts für Schwäne, nichts für Katzen
Spatzen mag die Frau, die machen nun Radau
Die lassen nicht lange auf sich warten,
mit der Dame dort haben sie gute Karten
Alle fliegen heran, dumm, wer nicht kann
Die Raben werden noch schwärzer vor Neid
jeden Tag zur selben Zeit

So schlagen sich alle aus der Spatzenkolonie
jeden Tag Viertel nach Vieren den Bauch,
dank Empathie, voll wie sonst nie
Bei diesem Feste gibt´s keine Reste,
das ist das Beste!
Wankend, den Spatzen dankend
geht die Dame nun nach Hause
Wer jetzt schlecht denkt,
ist ein alter Banause



„Agitator“, Digitalzeichnung, 2025

ZICKE ZACKE, KLICKE KLACKE

Heute ist Spatz links voll von Zorn,
der wünscht sich, Spatz rechts wär nicht geborn
Spatz links, dem stinkt`s, denn seit langer Dauer
liegt er hier schon auf der Lauer,
seit sieben Uhr dreißig ist er fleißig

Jetzt will Spatz rechts, der faule Vogel,
ihm das Futter stehlen, ohne es zu verhehlen,
er will seine Körnchen
und die Krümel vom Hörnchen
Hau ab, sonst macht‘s zicke zacke,
klicke klacke auf die Backe!

Spatz rechts, sonst galant,
ist heute ziemlich arrogant
He, Spatz links, bist du irre,
mach hier keine Revolution!
So ist das nun mal mit der Evolution,
der Stärkere setzt sich durch, du Lurch,
und pflanzt sich fort an jedem Ort

Hast du Probleme,
dann schreib ein Gedicht
oder geh zu Gericht.

Spatz links! Wenn ich dich totschlage,
zicke zacke, klicke klacke,
werde ich schön fett,
und du bist dann nur noch
ein abgenagtes Spatzenskelett

Das wäre für die Evolution
dann die Endstation!
Zicke zacke, klicke klacke!

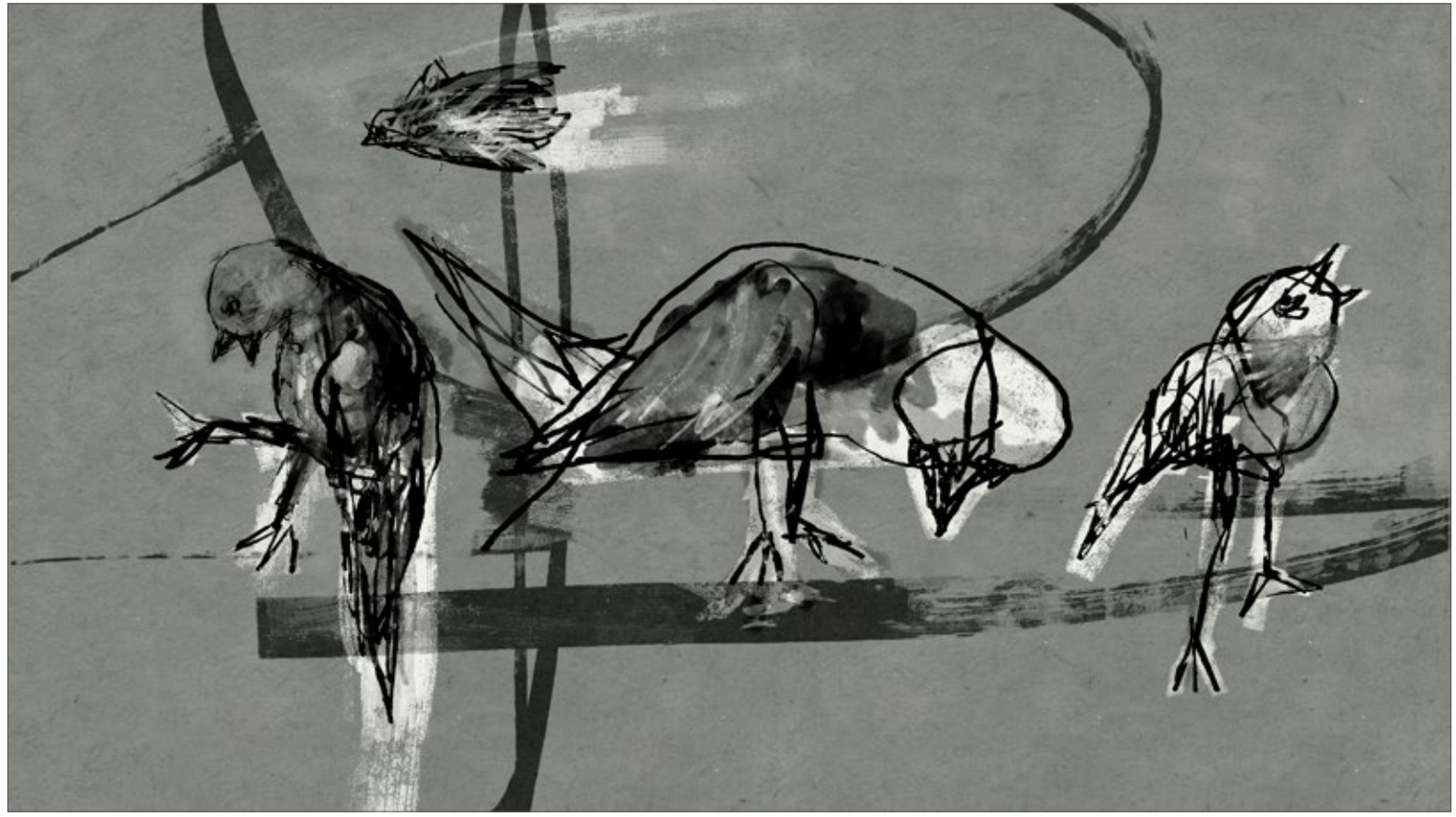


„Spatzenpaar“, Digitalzeichnung, 2023

WARUM ICH SPATZEN MAG

Der Spatz ist wenig imposant,
kommt nicht wie der Pfau
so schön und stolz angerannt
Er kann nicht in den Süden reisen,
muss stets dasselbe speisen,
meistens isst er vegetarisch, das ist gesund,
leider wird er aufgrund nicht so bunt
Er ist nicht besonders helle,
lebt immer an gleicher Stelle
Auch Demokratie schadet nie in der Kolonie,
verwaiste Jungen pflegt er ungezwungen
Moral ist ihm keine Qual
So scheints, in der Betrachtung
verdient der Spatz mehr Beachtung
Er ist mehr ein kleiner grauer Prolet,
der knapp über der Erde schwebt
Beim Spatzen haben die Frauen das Sagen,
gibts da noch Fragen?
Die sind kleiner und grauer, meist schlauer

In gleicher Weise verläuft auch meine Reise,
kann nicht in den Süden reisen,
muss immerfort dasselbe speisen,
esse zumeist vegetarisch,
bin nicht musikalisch
Bei mir hat die Frau das Sagen,
da gibt´s auch keine Fragen
Und mag Demokratie,
wie das kleine Vogelvieh



„Spatzenfamilie auf der Suche nach ihrem Platz“, Digitalzeichnung, 2022

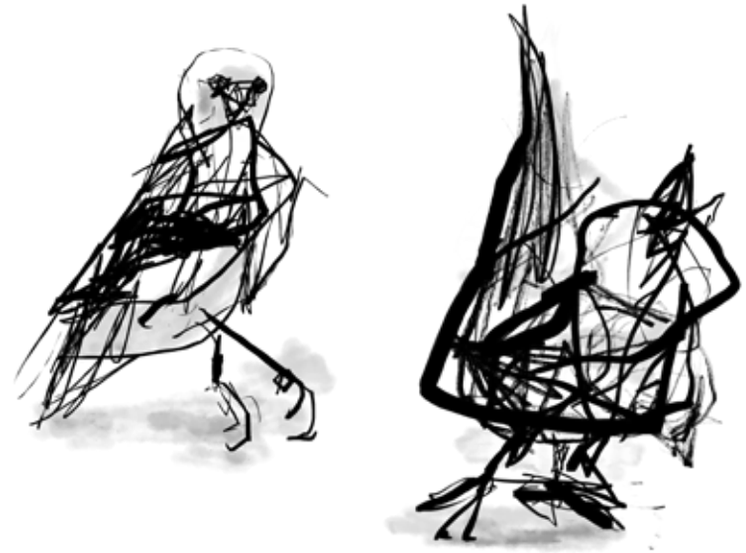
DAS SPATZENBAD

Ein Spatz nimmt, das ist sicher,
gelegentlich ein Bad oder zwei,
manchmal im Staub,
manchmal im Wasser,
das ist nasser

Das mögen die Plagegeister nicht,
die kommen jetzt raus ans Licht,
der Spatz pickt sie alle weg,
so hatte das Bad seinen Zweck

Jetzt macht er weg jeden Fleck
und putzt sein Gefieder
immer wieder
Zu den feinen Damen,
die schnell was sagen,
kann er sich jetzt wagen

So kann er bleiben,
um es mit den Damen zu treiben,
nicht sehr zart, erhält er so die Art





„Spatzen im Vergnügungspark“, Digitalzeichnung, 2023

UNTERSCHIEDE

Was uns am Spatzen so gefällt,
ist, dass er es gern mit dem Menschen hält
wie der Rabe und die Schabe

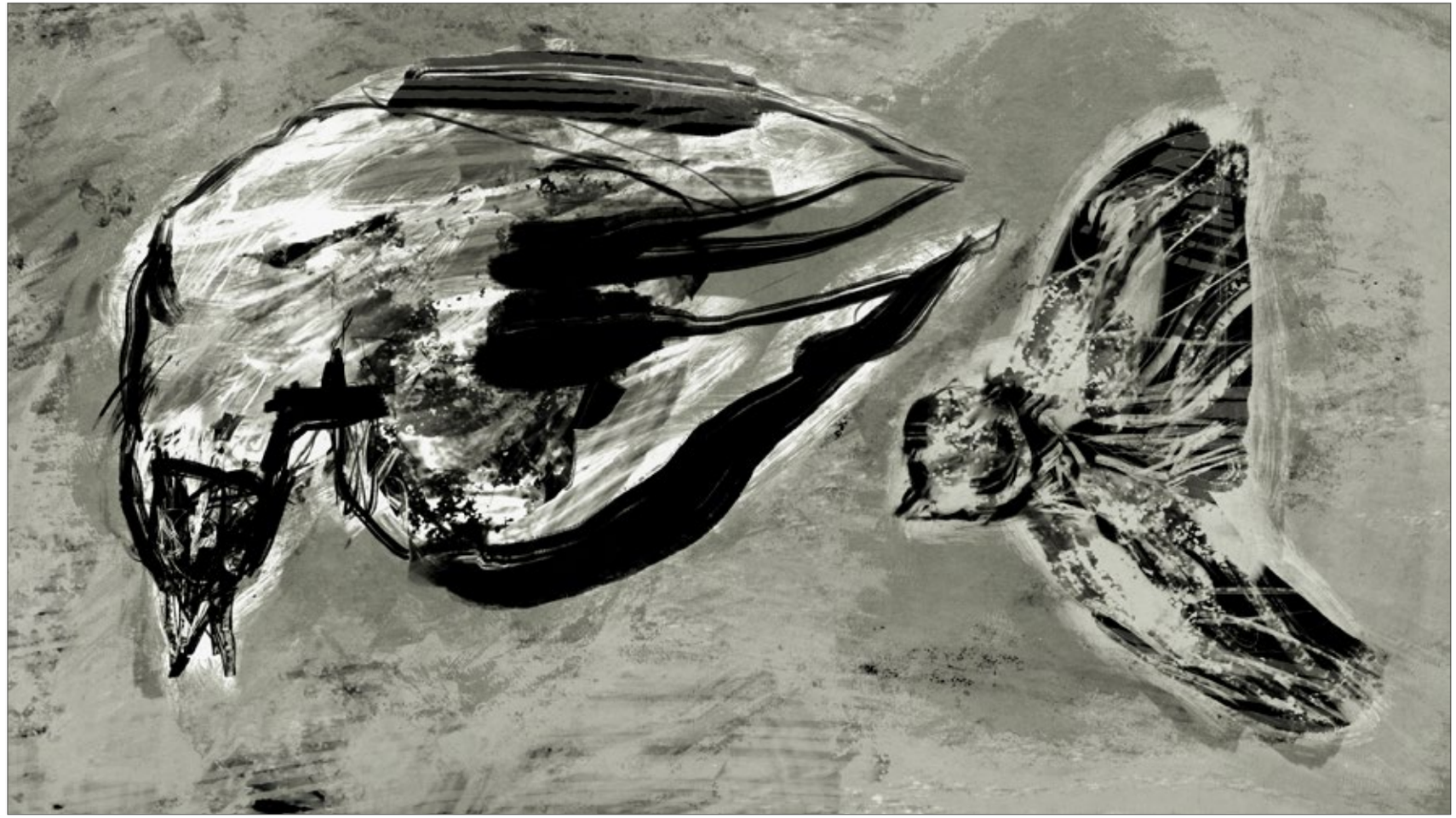
In der Nähe wohnt er hinter der Ecke,
in Sträuchern und der Hecke
Verstecken kann er sich hier gut,
dafür braucht er keinen Hut

Auf dem Boden findet er hier und da
manch Insekt, manch Samen
gibt‘s obendrein nett den Damen,
die Spatzen auf dem Land sind ärmer,
in der Stadt ist‘s laut und wärmer

Und wie bei unseren Verwandten,
den Onkeln und Tanten,
die wir alle kannten,
sind nicht alle gleich,
die einen arm, die anderen reich



„Wettsingen“, Digitalzeichnung, 2022



„Von den Großen lernen“, Digitalzeichnung, 2022

INDIVIDUALIST

Heute sah ich einen Spatz auf seinem Platz,
der deprimiert in die Ferne stiert
Er wär gern Missionar oder Kapitän,
dann hätte er was von der Welt gesehen,
Doch hier in der Hecke immer am selben Platz
bleibt er nur der gleiche graue Spatz
Er möchte sich gern verlieben in einen Papagei,
diese Liebe wäre bestimmt nicht so schnell vorbei
Nachts zieht‘s ihm kalt an den Nieren,
das kommt trotz der Federn vom Frieren
Einmal hat er gebellt und so die Welt verprellt
Er ist ein Individualist, der nur selten Käfer isst,
doch als Spatz ist man besser konform,
bleibt am Platz in seiner grauen Uniform.
Ist er hin, macht er allein
für den Wurm noch Sinn.
Deshalb war der Spatz, der in die Ferne stiert,
heute ganz schön deprimiert



„Spatz lernt Fliegen“, Digitalzeichnung, 2022



„Spatzen in der Hecke“, Digitalzeichnung, 2025

DER UNGLÜCKLICHE SPATZ

Der Spatz sitzt auf einem Ast,
ist da der Dritte in der Mitte
in der Natur, frei und pur,
will sich jetzt erleichtern nur
So scheißt der Spatz aus Versehen
dem Spatzen neben ihm, Namens Kalle,
auf die Kralle

Kalle, mit dem Schiss auf der Kralle,
dreht sich zur Seite und sagt erbost:
„Bist du dralle, ich mach dich gleich alle!“
Es war aus Versehen,
es wird nie wieder geschehen!
Kalle, gut, aus Versehen, aber zum Spaß
scheiße dem dummen Vogel unter uns
auf die Schnelle, auf den Kopf,
auf die kahle Stelle

So scheißt er dem Spatzen unter ihm
mit hellem Strahle auf den Kopf,
wo er hat die Stelle, die kahle.

Der dumme Spatz, eine Etage
tiefer in der grünen Laube,
hatte nun zur Erheiterung aller
auf dem Kopf an der kahlen Stelle
jetzt eine schöne weiße Haube

Folge der Masse und Gravitation
ist nun die traurige Emigration
Verbannt wurde der Scheißer an
des Baumes Rand von seinem Platz,
da war er der Dritte in gewohnter Mitte
Am Rand dort scheißt er noch heut allein,
eigentlich wollte er lieber wieder in der Mitte sein



„Spatzen beim Betrachten des Mondes“, Digitalzeichnung, 2021

DIE SPATZENMUTTER

Immer wieder fragt der kleine Spatz,
Mutter, wann gibt‘s endlich Futter!
Zum Selberpicken ist der kleine Racker
zu faul, sein Name ist übrigens Paul,
und so nervt er immer wieder
seine Mutter im grauen Gefieder
um besagtes Futter
Schuften kann sie wie ein alter Gaul,
dem Paul ist‘s egal, der sitzt warm im Nest
Mutter macht schon den Rest
Hol den Wurm, hol das Körnchen!
Schau, ich bin dein Söhnchen
Das reicht ihr, denn fast erwachsen
ist Paul, der mit dem großen Maul
Schwupps! Sie schubst ihn aus dem Nest,
zugegeben, das war ihr ein hübsches Fest!





„Spatzen entspannt“, Digitalzeichnung, 2022

BONGO

Spatz vergaß heut' seine Brille,
das war bestimmt nicht sein Wille.
Wenn keiner zuschaut, in aller Stille,
setzt er sie sonst auf zum Gebrauch.
Er sitzt wie immer auf seinem Ast,
an gewohnt gleicher, fester Stelle –
ist kein Held, hat aber im Gefieder
dafür eine hübsche Dauerwelle.

Ohne Brille ist er blind
wie ein neugeborenes Kind,
dann passieren halt solche Sachen.
Der Spatz hört Lärm, ihm wird flau im Gedärm,
Gefahr, Entsetzen und Geschrei?
Es ist aus mit der Stille
und den Gedanken an die Brille.

Alle fliegen irgendwo hin –
was passiert hier in der Gemeinde? Sind es Feinde?
Alle fliehen, als Schwarm, reißen aus!
„Besser, ich bin mittendrin, das macht Sinn!"
Er braust los, ohne Brille, wo geht's nur hin?
Er fliegt und reiht sich ein
aus Versehen bei einem Schwarm Bachstelzelein.

Die wollen heute nach Afrika,
da war der Spatz noch nie da!
Dafür ist er zwar nicht konstruiert,
fühlt sich heute aber aus Angst inspiriert.
Nach Afrika, warum nicht?
In der Kälte hier bekomme ich noch die Gicht!

So fliegt er immer weiter mit den Stelzen vom Bach,
„Werd bloß nicht schwach!"
Spatz Paul fliegt hoch oben übers Meer,
da staunt er sehr!

In Marokko ist dem Spatzen schön warm,
nach einer Pause mit Tee und Pfefferminz
fühlt er sich gestärkt und wie ein Prinz.
Datteln gibt's zu futtern, das ist schon anders
als zu Hause bei Muttern.

Nun geht's weiter nach Afrika, in den grünen Kongo,
da spielen sie Bongo, dazu tanzen sie im Kreis,
leider wird ihnen viel zu heiß.
Schwarz, nicht weiß sind die Leute,
verbrennen würde sonst die Meute,
müssten sich verstecken in der Regentonne
vor der quälend brennenden Sonne.

Weil Datteln, Wärme und Bongo gut sind fürs Gemüt,
sieht der Spatz nun nicht mehr so trüb.
Er erlebt noch weiter manch Abenteuer,
sei es noch so ungeheuer!
Später kann er erzählen von seiner Reise,
Bongo und einer honigsüßen Speise.



„Spatzen in Annäherung“, Digitalzeichnung, 2025

MANIEREN

Der Spatz, und das ist wunderbar,
sieht in der Not sonnenklar
In der Nahrungskette
gibt es leider keine Etikette
So landet der Spatz schnell in Schlünde,
ohne dass er es noch ergründe
Dazu hat er nun mehr keine Zeit,
wenn er merkt, es ist so weit.

Der Spatz, obwohl mager und hager,
rund nur das graue Federkleid,
ist eine Delikatesse
von nicht geringem Interesse

Sperber, Eule und die Katzen
fressen liebend gerne Spatzen,
behaglich mit breitem Schmatzen

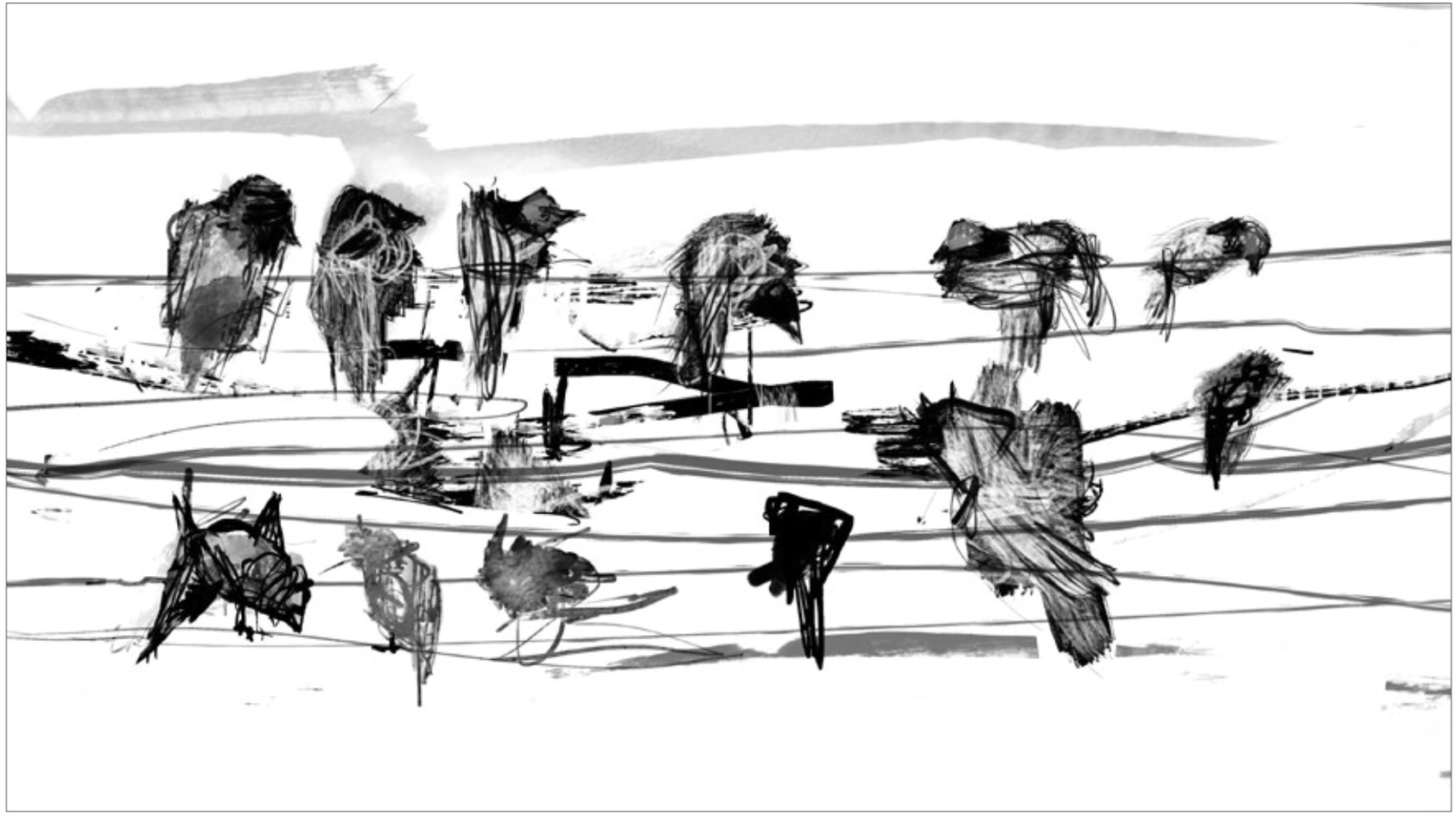
Allein bleiben nun die Jungen,
durchs Schicksal dazu gezwungen,
ohne Mutter und deren Futter

Die Verwandten, die Onkels und die Tanten,
zeigen Herz und Manieren, sie adoptieren
die Kleinen mit den kurzen Beinen,
die da weinen

So gibt es endlich wieder gewohntes Futter,
alles ist voll Freude und in Butter,
auch ohne Mutter



„Spatzenpaar verliebt“, Digitalzeichnung, 2025



„Spatzen auf der Wäscheleine“, Digitalzeichnung, 2022

EPILOG



„Toter Spatz“, Digitalzeichnung, 2025

Wer dieses kleine Buch zur Hand nimmt und darin blättert, wird neben Digitalgrafiken, gezeichnet auf dem iPad Pro auch Texte entdecken. Eigentlich bestand die Absicht, nur die gesammelten Zeichnungen zum Thema „Spatzen“ in diesem Büchlein zusammenzufassen, doch fehlte ein wenig Kontext. So entstanden für das Buch diese Texte. Der Spatz begleitet mich seit Kindheitstagen und hat mir allzeit ein Lächeln abgerungen. So sind diese Versuche eine Liebeserklärung an die kleinen Spatzen, obwohl ich kein Dichter bin oder war, das wird mir nun klar.

R. W. Osthaus, 2025 Stralsund



E I G E N V E R L A G

Satz, Gestaltung, Grafik und Text

© R. W. Osthaus

Erstauflage 2020

Zweite erweiterte Auflage

Stralsund 2025

Graf-von-Stauffenberg-Straße 16 | 18437 Stralsund | 03831 9420874 | rainer-w-56@gmx.de | www.rainer-weber-osthaus.de

© RWO | www.rainer-weber-osthaus.de